

Verrückt? Na und!

Seelisch fit in der Schule & Ausbildung

Ein niedrigschwelliges
Präventionsprogramm zum
Thema seelische Gesundheit



Bärbel Quest & Anke Wagner 02. März 2022

Hintergrund von „Verrückt? Na und!“

Daten und Fakten zur psychischen Gesundheit von Jugendlichen



1 von 5 Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren entwickelt eine psychische Krankheit.



haben
affektive Störungen.



haben
Verhaltensstörungen.



haben
Essstörungen.

Gut zu wissen

75% aller psychischen Erkrankungen von Erwachsenen beginnen vor dem 24. Lebensjahr.

8–10 Jahre

vergehen vom Auftreten der Symptome bis zur Behandlung.

Auswirkungen

50% der Schüler ab 14 Jahren, die psychisch erkrankt sind, brechen die Schule ab.

70%

aller Jugendlichen im Strafvollzug haben eine psychische Erkrankung.

Suizid

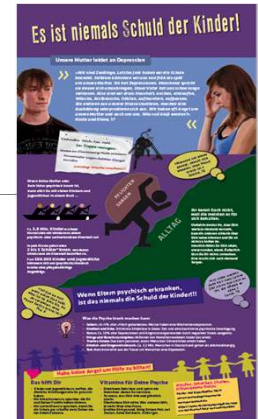
90% der jungen Menschen, die durch Suizid sterben, haben eine psychische Erkrankung.



Suizid ist die dritthäufigste Todesursache bei Teenagern und jungen Erwachsenen zwischen 10 und 24 Jahren.

Ablauf von „Verrückt? Na und!“

- **Tandem** aus persönlichen und fachlichen Experten (aus Sozialpsych. od. Jugendhilfe)
- **5-6 Stunden in einer Klasse (ab Stufe 8) mit Klassenlehrerin, Grundschule, Berufsschule, FSJ, Ausbildung/Studium, Beruf**
- **Inhalte:** Probleme in Jugendphase, typische/konstruktive Bewältigungsstrategien, Warnsignale für Krisen, Hilfsmöglichkeiten, Ängste/Vorurteile, gesundheitsförderndes Klima etc., **Begegnung mit persönlichen Experten = HERZSTÜCK von VNU**
- **Material:** Krisenauswegsweiser, Pocket Guide, Manual für Lehrkräfte, Wanderausstellung etc.
- **begleitend** auch Fortbildungen für Lehrkräfte und Elternabende mgl



Ziele & Methoden von „Verrückt? Na und!“

- VNU ist Türöffner: **Zugang zum Hilfesystem** früher schaffen, psych. Probleme früher vermeiden, erkennen und behandeln → Leid durch psych. Erkr. reduzieren & gesellschaftl. Folgekosten senken
- Vorurteile ansprechen, **Entstigmatisierung**
- Krisen besprechbar machen, **Auswege aus Krisen** aufzeigen
- **besonderer Fokus: Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien**



- ❖ Umsetzung durch: **Information + Aufklärung + Kontakt** mit Mitgliedern der stigmatisierten Gruppe (offenbaren sich erst im letzten Drittel der Veranstaltung)
- ❖ **Methoden:** Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Meinungsabfrage, Quiz, Stress-Säckchen, Krisen-/Notfallkoffer, Wetterbericht etc.

Einblicke: Ausbildungs-WS August '21



Rückmeldung von den Schüler*innen:

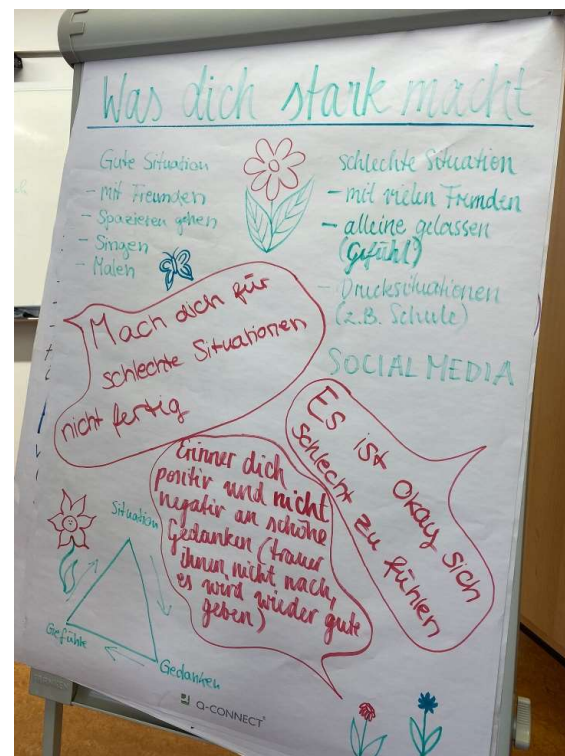
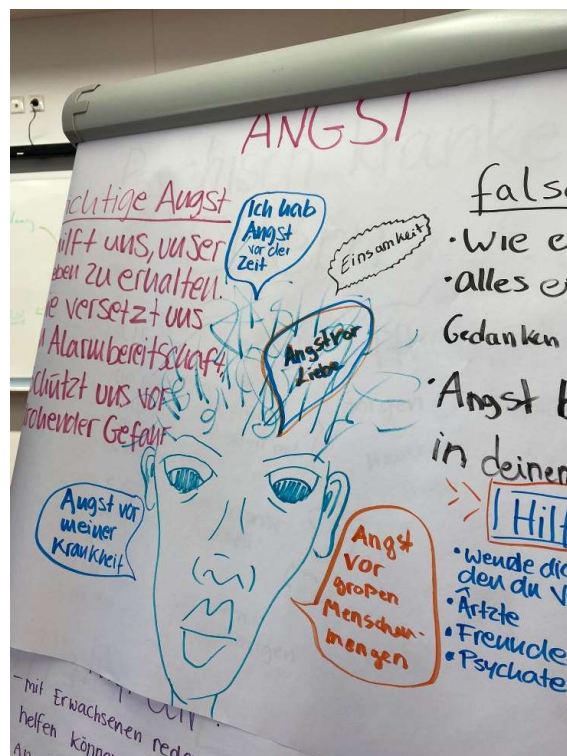
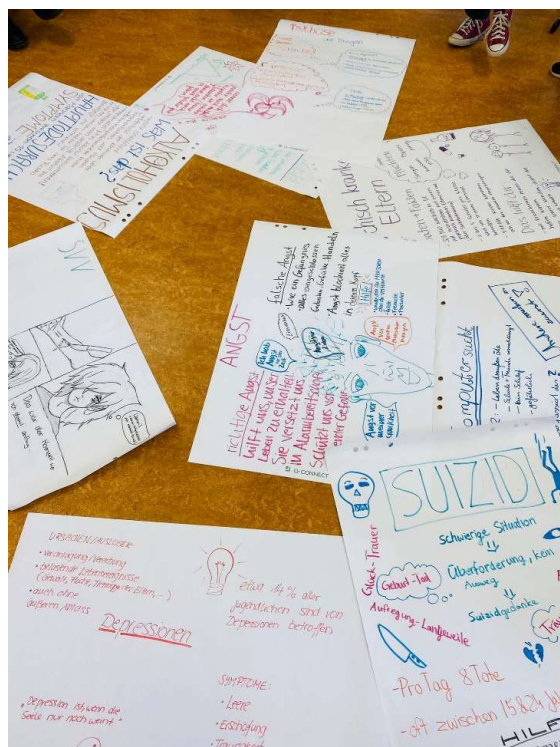
sehr schöner Tag
gute Atmosphäre
hat mir viel Spaß gemacht – vor allem das Gespräch mit dem persönlichen Experten
habe viel gelernt über psychische Erkrankungen
das ist ein sehr großes Thema
Anfangsteil hat sich langgezogen
schön, etwas von meinen Mitschüler*innen in diesem Bereich zu erfahren
nun kann ich mir besser vorstellen, wie das so ist
hätte gerne mehr Zeit mit dem persönlichen Experten gehabt

Rückmeldung von einer Lehrerin

Ich wünsche mir, dass wir diese Achtsamkeit füreinander im Schulalltag beibehalten.



Einblicke: „Verrückt? Na und!“-Schultag



Zur Verfügung gestellt von Robin Jachmann.

Evaluation und Qualitätskriterien

- erfüllt zentralen Qualitätskriterien der gesetzlichen Krankenkassen nach dem Setting-Ansatz (§ 20 a SGB V) – wird dementsprechend von KK, DRV, UK, Stiftungen etc. gefördert
- mehrfache **Auszeichnungen**: »Wirkt-Siegel« von PHINEO, DGPPN-Antistigma-Preis
- Aufnahme in die »**Grüne Liste Prävention**« des Landespräventionsrats Nds.
- **Schirmherrschaften**
- **Evaluation** 2001, 2006, 2017/2018: gute Bewertungen und Wirkung
- **Potenzial- und Wirkungsuntersuchung** 2018 von McKinsey & Company und Ashoka: Senkung von Folgekosten



Lehrer*innenfortbildung: Was Lehrkräfte tun können

5 Dinge, die Lehrkräfte tun können



Schülern achtsam,
wertschätzend und
freundlich begegnen.



Ober Hilfen
Bescheid wissen.



In guten Zeiten über
schwierige Lebens-
fragen sprechen.



Sich als Kollegium
informieren, austau-
schen und weiter-
bilden.



Sich mit
Unterstützern
in der Kommune
vernetzen.

Lehrkräfte sind oft die Ersten, denen
etwas auffällt

Lehrkräfte haben enormen Einfluss, sind
wichtige Vorbilder und Bezugspersonen.
Ihre Schüler*innen bauen auf Sie, auch
wenn Sie dass nicht immer so
wahrnehmen / spüren!!!

Gute Stimmung in der Schule
kann eine ganze Menge
Schwierigkeiten vermindern :)

Umfrage Lehrkräfte Corona

Der VNU-Gründungsverein Irrsinnig Menschlich e.V. Leipzig (IRR), hat im Jahr 2021 mittels einer schriftlichen Befragung erhoben, wie Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Bereich der seelischen Gesundheit nach Beginn der nun andauernden COVID-19 Pandemie einschätzen. IRR hat diese Befragung zusammen mit der Uni Leipzig durchgeführt.

Es wurden 111 Teilnehmer*innen aus 55 Schulen (bundesweit) befragt.

Die Studie kam zu folgenden Ergebnissen:

Sorgen: 92% sorgen sich um psych. Gesundheit von Schüler*innen, 54% sorgen sich um Schüler*innen, deren Eltern psychisch krank / suchterkrankt sind

Gestiegener Präventionsbedarf: 84% sehen jetzt höheren Präventionsbedarf für Schüler*innen

Umfrage Lehrkräfte Corona (2)

Bedarfe nach externer Unterstützung wird größer: Psychische Krisen bei Schüler*innen (Depression, Stress, Suizid), psychisch erkrankte Eltern, Drogenkonsum, Alkoholmissbrauch von Schülern oder ihren Familien steigen an

Gewünschte Themen: 92% der befragten Personen brauchen nützliche Informationen über Bewältigungsstrategien, 84% über Warnsignale in psych. Krisen, 71% zum Thema Umgang mit den Betroffenen und zum Thema Resilienz

Erschöpft: 72% der Befragten fühlen sich durch die Coronapandemie erschöpft und signalisieren Präventionsbedarf auch für die Mitarbeitenden im Schulsystem

Präventionsbedarf für Lehrkräfte: 44% halten Präventionsmaßnahmen für Lehrkräfte für wichtig

Gewünschte Themen für Fortbildungen: Umgang mit psychisch kranken Schüler*innen und Eltern, Stressmanagement, Work-Life-Balance



2. Umfrage Lehrkräfte KipsFam

- Die Themen, **Kinder psychisch kranker Eltern** und **Kinder in der familiären Pflege (Young Carers)** sind stark stigmatisiert
- **Vorurteile** gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen sind nach wie vor stark ausgeprägt, insbesondere gegenüber Personen mit Schizophrenie und Alkohol- oder Drogenabhängigkeit sowie, wenn diese Personen Eltern sind.
- Dazu kommt, dass die **Arbeit von Kindern** in der familiären Pflege **abgelehnt** wird: Sie verstößt gegen gesellschaftliche Normen und Werte wie den **Schutz des Kindes**
- Kinder psychisch kranker Eltern und Young Carers psychisch kranker Eltern, geben sich auch deshalb **kaum als solche zu erkennen**, sprechen nicht über ihre familiären Aufgaben und Belastungen und **identifizieren sich nicht mit der Rolle** des pflegenden Kindes oder Jugendlichen
- in Gesprächen mit uns bekannten Lehrkräften wurde davon berichtet, dass beide Themen **im Schulalltag weitestgehend „unsichtbar“** seien.

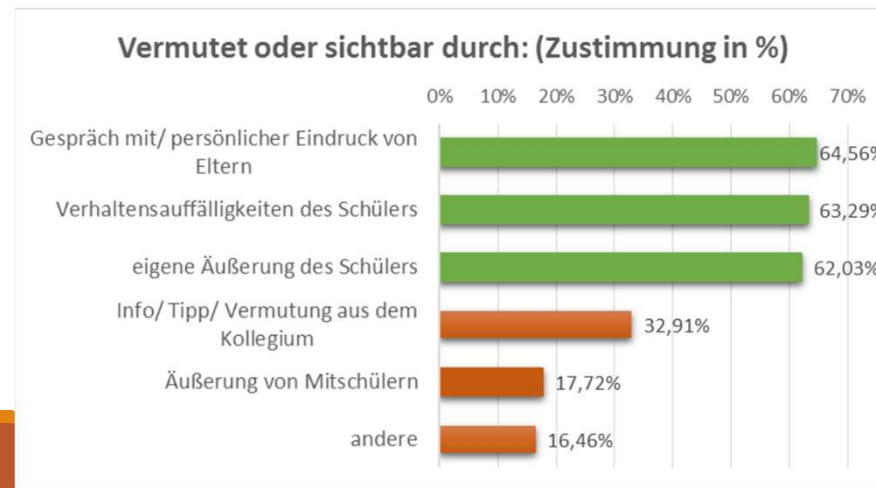
2. Umfrage Lehrkräfte KipsFam (2)

- **24,05%:** Rund ein Viertel der befragten Lehrkräfte (N = 79) schätzen den prozentualen Anteil der Schulkinder, die mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil leben realistisch ein. Die Fachliteratur spricht von 25%!
- **63,3%:** Fast zwei Drittel der befragten Lehrkräfte (n= 50) **unterschätzt den Anteil** der Schüler*innen mit psychisch erkrankten Eltern(teilen).
- **knapp 80%** der befragten Lehrkräfte berichten, dass Ihnen **selten bis nie KipsFam** im Schulalltag begegnen – ebenso viele vermuten auch kaum eine psych. Erkrankung bei den Eltern

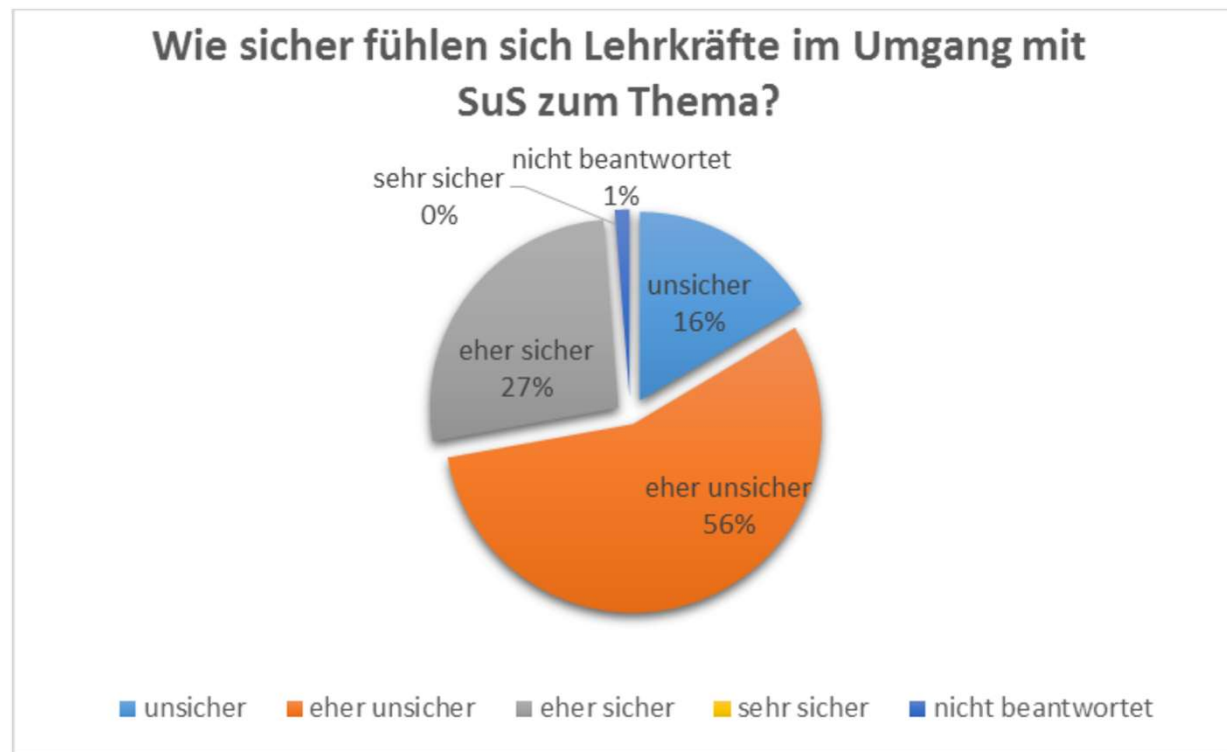
2. Umfrage Lehrkräfte KipsFam (3)

Knapp zwei Drittel der befragten Lehrkräfte vermuten eine psychische Erkrankung der Eltern aufgrund

- des persönlichen Eindrucks von Eltern (mangelndes Kommunikationsverhalten, Umgang mit dem Kind, Vermeidungsverhalten, nicht merkbare Engagement)
- von Auffälligkeiten oder Verhaltensänderungen bei Schüler*innen,
- von persönlichen Äußerungen von Schüler*innen.



2. Umfrage Lehrkräfte KipsFam (5)



6 Regionalgruppen in M-V

Karte: Wikipedia, Maximilian Dörriebecker



6 Regionalgruppen in M-V bei denen Sie VNU buchen können

Regionalgruppe Landkreis Nordwestmecklenburg

Das Boot Wismar e.V., Daniela Strehlow-Weiß

Tel.: 03841 2243010, E-Mail: strehlow-weiss@das-boot-wismar.de

Lübsche Straße 44, 23966 Wismar

Regionalgruppe Hansestadt Rostock Mitte / Nordost

Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH, Franziska Berthold

Tel: 0381 12371 24, E-Mail: franziska.berthold@ggp-gruppe.de

Carl-Hopp-Straße 19a, 18069 Rostock

Regionalgruppe Hansestadt Rostock Nord / Nordwest / Bad Doberan

AWO-Sozialdienst Rostock, Bettina Möller

Tel: 0381 44440 94, E-Mail: b.moeller@awo-rostock.de

Goethestraße 16, 18055 Rostock

Regionalgruppe Landkreis Vorpommern-Rügen Nord

Chamäleon e.V., Robin Jachmann

Tel: 0383 216660 12, E-Mail: robin.jachmann@chamaeleon-stralsund.de

Bremerhagen 52, 18519 Sundhagen

Regionalgruppe Landkreis Vorpommern-Rügen Süd

Uhlenhaus GmbH, Liane Bartel

Tel: 0383 128689 10, E-Mail: tagesstaette@uhlenhaus.de

Maxim-Gorki-Straße 32, 18435 Stralsund

Regionalgruppe Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Diakonie MSE, Ingmar Begrich

Tel: 0152 08821352, E-Mail: verrueckt-na-und@diakonie-mse.de

Töpferstraße 13, 17235 Neustrelitz

Kontakt, Buchung Lehrer*innenfortbildung & Elternarbeit

**Melden Sie sich gerne bei Fragen, Anregungen, Buchung
Lehrer*innenfortbildung oder Elternarbeit:**

Landesverband Sozialpsychiatrie M-V e.V.,

Landeskoordination „Verrückt? Na und!“ M-V e.V. Anke Wagner

anke.wagner@sozialpsychiatrie-mv.de, Tel.: 0381 - 8739423-3

<https://sozialpsychiatrie-mv.de/landesverband-sozialpsychiatrie-m-v-e-v/aktuelle-fortbildungen/verrueckt-na-und-fortbildung-fuer-lehrkraefte-und-schulsozialarbeitende-zum-thema-psychische-gesundheit-und-seelische-krise-von-kindern-jugendlichen-und-jungen-erwachsenen/>

<https://sozialpsychiatrie-mv.de/landesverband-sozialpsychiatrie-m-v-e-v/aktuelle-fortbildungen/verrueckt-na-und-elternabend-zum-thema-psychische-gesundheit-und-seelische-krise-von-kindern-jugendlichen-und-jungen-erwachsenen/>

Weitere Infos finden Sie auch hier: <https://www.irsinnig-menschlich.de/psychisch-fit-lernen/>

Bärbels Credo

„Das, was du in der Hand hältst ist das, was du daraus machst!“